Erscheint täglich Mittags 12 Uhr ungefähr mit in der Expedition: Marienstraße 13.

Pränumerando vierteljährl. 20 Ngr. mit einmaliger Lieferung ins Haus. Durch die K. Post vierteljährlich 22½ Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 98. Donnerstag, den 7. April 1864.

Anzeigen i. dies. Blatte, das jetzt in 10,000 Exempl. erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 7. April.

— Die Erste Kammer berieth gestern über einen, den Entwurf einer bürgerlichen Proceßordnung betreffenden allgemeinen Deputationsbericht und nahm nach längerer Debatte, die Deputationsanträge einhellig an. Die letztern sprechen das Eingehen der Kammer auf die Detailberathung aus, für welche zugleich ein abgekürztes Berathungsverfahren beschlossen wird. — Die Zweite Kammer beschäftigt sich mit der Berathung eines Berichts ihrer dritten Deputation über eine Petition wegen Abänderung des Generales vom 24. Juli, die Sonntagsfeier betreffend.

— S. Die neulich von uns erwähnte theatralische Vorstellung, welche eine Anzahl patriotisch gesinnter junger Leute zum Besten der Sächsischen Invaliden-Stiftung zu geben beabsichtigte, fand am Dienstag in Braun's Hotel statt und erfreute sich der Anwesenheit des hohen Protectors jener Stiftung, Sr. Kgl. H. des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, sowie eines sehr zahlreichen, den höheren Ständen angehörenden Auditoriums. Vogel's Ouverture zu „Demophon" und ein entsprechender Prolog gingen der sehr gerundeten Aufführung der den vorhandenen Kräften trefflich angepaßten Stücke „der Kurmärker und die Picarde", „der Präsident" von W. Kläger und „Wie denken Sie darüber" von K. Hahn voraus. Vorzüglich waren es die Leistungen der Herren Pfund und Oelschlägel, welche durch ihre, das Maaß des Dilettantismus überragende Darstellung allgemeine Heiterkeit hervorzubringen vermochten, während auch die Darsteller der übrigen Partieen zum Gelingen des Ganzen beizutragen sich angelegen sein ließen. Mögen sie Alle in dem Bewußtsein, zur Förderung eines guten Werkes behülflich gewesen zu sein, ihren Lohn finden. Gleiche Anerkennung verdient auch die Bereitwilligkeit des Hrn. Braun und des Musikdirektors Hrn. Kunze, mit welcher sie ihrerseits den guten Zweck fördern halfen, während Herr Kunstgärtner Schreiber in uneigennützigster Weise die üppige Blumendekoration aufgestellt hatte.

— In der letzten März-Versammlung der „Flora" kamen nach Aufnahme und Anmeldung mehrerer neuer Mitglieder zunächst verschiedene Registranden-Eingänge zur Berathung und Erledigung, unter ihnen besonders zwei Schreiben vom Ministerium des Innern, welche den am 24. April zu Brüssel tagenden internationalen Congreß für Gartenbaukunst und die daselbst abzuhaltende Ausstellung zum Inhalt hatten. Hieran schloß sich ein Vortrag über die Riesen und Greise der Baumwelt. Der Vortragende ging davon aus, daß die Bildung von Holz die Bedingung einer höheren Lebensdauer für die Pflanzen sei, sprach ferner über die Jahresringe als Kennzeichen des Alters der Bäume und gab schließlich ausführliche Mittheilungen über die ältesten und größten Bäume unsers Erdballs, vorzüglich über die Mammuthsbäume (Sequoia Wellingtonia) in Californien. An Stelle des ausscheidenden Herrn Baron v. Seydlitz trat Herr General v. Bulmerincq Exc. als erster Direktor der Gesellschaft ein.

— Weit über tausend Personen, Herren und Damen, sah man vorgestern Abend in den Räumen des Lincke'schen Bades wo ein sogenannter „Heiterer Abend" stattfand, der im Wege der Privateinladung dem Freundeskreise eine solche Ausdehnung gegeben. Herr Franz Ellmendorff stand an der Spitze dieses Festes der Gemüthlichkeit und rosenfarbigen Laune, wo schon ein Blick auf das reiche Programm den Freunden und Gönnern Etwas erwarten ließ, das dem ausgelassendsten Humor Concession machte. Eine hübsche Zahl hiesiger Dilettanten und Mitglieder der „Liedertafel" bildeten die Hülfstruppen mit Lieder- und Coupletvortrag und Aufführung komischer Scenen. Wenn schon Herr Ellmendorff durch seine klangreiche Tenorstimme erfreute, so war es nicht minder das Zitherspiel von Herrn Fittig und der kräftige Gesang eines Liedes für Baß von Herrn Reichardt. Besonders aber ergötzte wahrhaft Herr Oscar R. als Monsieur Persoir. Er parodirte köstlich diesen Paganini der Trommel und seine Puffs schlugen so zündend ein, daß, ungeheure Heiterkeit die allgemeine Parole wurde. Nach dem Urtheile Sachverständiger ist das Zitherspiel des Herrn Fittig, er spielte die Gnadenarie, ein Werk wahrhafter Virtuosität und der rauschende Beifall, der diesen Künstler auf diesem Instrument zu Theil ward, war ein gerechter und wohlverdienter. Noch bis spät in die Nacht blieben Hunderte in äußerst froher Laune beisammen und noch lange Zeit werden Viele dieses heiteren Abends eingedenk sein.

— Bei dem großen Interesse, das ein nicht unbedeutender Theil unseres Publikums an dem Jubiläum des Herrn Hofschauspieler Räder nimmt, dürfte schon jetzt und vorbehältlich eines genauen Referats über den vollständigen Verlauf desselben die Mittheilung erwünscht kommen, daß die Zahl der Gratulanten, die gestern Morgen sich in seiner Behausung einfanden, fast kein Ende nehmen wollte; sie sämmtlich bewunderten unter andern ein alterthümliches, von Herrn Wigand gearbeitetes massiv silbernes Trinkgefäß, das Herrn Räders Collegen, sowie einen eleganten silbernen Pokal, den das Chorpersonal dem Jubilar verehrt hatte.

— Man erzählt sich, daß das Dienstmädchen, das nach unserer Mittheilung in der gestrigen Nummer dieses Blattes in den Mühlgraben gesprungen ist, sich ganz außer Gefahr befindet. Eine Näscherei, deren es sich schuldig gemacht, hat ihm einen Verweis der Herrschaft zugezogen und dieser soll die Veranlassung zu dem gethanen Schritte abgegeben haben.

— Die verwundeten österreichischen Soldaten, die am 4. April hier angekommen waren, sind vorgestern Mittag ½1 Uhr mit dem gewöhnlichen Schnellzug von hier nach Prag abgegangen.

— An uns ist mehrfach die Frage ergangen: was das mit hellen Steinen eingepflasterte Quadrat zu bedeuten habe, welches sich, wenn man links vom Schloßthor herauskommt, unweit der katholischen Hofkirche befindet, ungefähr fünfzig Schritt vom Schloßthor entfernt. Es ist dieß ein Erinnerungsstein. Am 26. August 1813 kam die Spitze der großen Armee, 60,000